

Presspiegel 2017 Press Documentation 2017

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

11.09.2017 / KW 36

„Standard“, 11.09.2017

Ex-Rapid-Tormann blitzte auch bei Höchstgericht ab

Oberlandesgericht spricht Schadenersatz ab

Gumpoldskirchen – Der frühere Rapid-Tormann und spätere Glücksspielbetreiber Peter Barthold ist mit seiner Klage gegen den Glücksspielkonzern Novomatic auch in der Berufung vor dem Oberlandesgericht Wien (OLG) gescheitert. Barthold hatte behauptet, Novomatic hätte ihm auch nach dem Ende des kleinen Glücksspiels in Wien eine Fortführung seiner Geschäfte bis 2024 versprochen. (OLG Wien, Zahl: 15 R 99/17i).

Die von Barthold angeführten „Zusagen“ von Novomatic wurden vom Gericht als „Beschwichtigung“ und nicht als verbindliche Zusagen bewertet. Konkrete von Barthold im Verfahren zitierte Aussagen des früheren Novomatic-Geschäftsführers „waren nachvollziehbar nicht geeignet, das Erstgericht von einer verbindlichen Zusage ... zu überzeugen“.

Einkommensverluste bis 2024

Barthold hatte von Novomatic eine einmalige Zahlung von 1,5 Millionen Euro erhalten, als er seine Lokale an Novomatic übergab. Er machte aber zugleich geltend, dass ihm weitere Zahlungen bis 2024 versprochen worden seien, um ihn für Einkommensverluste nach dem Verbot des kleinen Glücksspiels in Wien schadlos zu halten.

Die einmalige Zahlung bezeichnete Barthold im Laufe des Prozesses einerseits als „Akontozahlung“, der kein Wert gegenübergestanden sei, weil das Geschäft nach kurzem geschlossen wurde, andererseits als Zahlung, die nicht auf die späteren Ansprüche anrechenbar gewesen sei. Es sei aber „in keiner Weise nachzuvollziehen“, meint das OLG Wien, dass Novomatic 1,5 Millionen Euro hätte zahlen sollen, um ihm zu signalisieren, dass er sich keine Sorgen machen brauche und dieses Geld dann nicht als Teil einer künftigen Schadloshaltung anzusehen.

Einspruch abgewiesen

Insgesamt bewertet das OLG Wien Bartholds Aussagen als vage, widersprüchlich und unglaubwürdig. Auch den Einspruch Bartholds gegen die Kostenübernahme weist das OLG Wien zurück.

„Wie zu erwarten war, haben sich im Zuge des Verfahrens alle Vorwürfe und Behauptungen in Luft aufgelöst. Damit ist die ‚Causa Barthold‘ für uns erledigt“, schreibt Bernhard Krumpel, Pressesprecher der Novomatic, in einer Aussendung.

Das OLG Wien hat keine ordentliche Revision gegen das Urteil zugelassen. (APA)

„APA“, 11.09.2017

BWB-Okay: Sazka darf weitere 22,7 % an Casinos Austria übernehmen

Utl.: "Zusammenschlussvorhaben führt weder zu einer Entstehung noch zu einer Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung" - Sazka-Anteil an Casinos steigt auf 34 Prozent

Wien (APA) - Die tschechische Sazka-Gruppe rund um die Milliardäre Karel Komarek und Jiri Smejck ist ihrem Vorhaben, größter Anteilseigner bei den Casinos Austria zu werden, ein Stück näher gekommen. Die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) hat den Erwerb der Anteile vom Mühlenkonzern LLI und von UNIQA in Höhe von 22,69 Prozent genehmigt. Damit steigt der Anteil der Tschechen von derzeit 11,34 auf rund 34 Prozent.

"Das Zusammenschlussvorhaben führt weder zu einer Entstehung noch zu einer Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung", heißt es am Montag auf der BWB-Website. Für die komplette Abwicklung der Transaktion seien noch die Genehmigungen von zahlreichen Glücksspielbehörden notwendig, räumte Sazka am Montag in einer schriftlichen Stellungnahme gegenüber der APA ein.

Ist der Deal komplett durch, steigt Sazka zum größten Aktionär an dem Glücksspielunternehmen auf. Weitere Anteilseigner sind der österreichische Staat über die Staatsholding ÖBIB (33 Prozent) und Novomatic (17 Prozent).

Die Tschechen streben allerdings die alleinige Kontrolle über die Casinos Austria an. Dieses Vorhaben haben sie der Bundeswettbewerbsbehörde kürzlich mitgeteilt. Von Novomatic sollen die Anteile aber nicht kommen: "Saszka beabsichtigt keine Anteile von der Novomatic zu übernehmen", sagte ein Sprecher des tschechischen Unternehmens zur APA.

ÖBIB-Chefin Martha Oberndorfer wiederum betonte gegenüber dem Nachrichtenmagazin "profil", dass es keinen Auftrag der Bundesregierung gebe, Anteile zu verkaufen. Wie das Unternehmen so auf über 50 Prozent der Anteile kommen will, ist also noch unklar. Ein Sprecher verwies auf eine Aussage von Stepan Dlouhy von der Sazka-Gruppe vom Jänner: "Wir sind langfristig handelnde, strategische Investoren mit dem Ziel, Innovationen in großen europäischen Glücksspielkonzernen einzuführen. Das Investment in die Casinos Austria AG unterstreicht unsere Strategie. Gemeinsam mit anderen Aktionären möchten wir einen Beitrag zum nachhaltigen Wachstum der Casinos Austria leisten."

Die Bundeswettbewerbsbehörde prüfte den Deal im Hinblick auf die Märkte Spielbanken, Lotterieg Glücksspiel, Glücksspielautomaten für Landesausstellungen (Bundesländer), Sportwetten und Online-Glücksspiel und kam zu dem Ergebnis, dass Sazka auf keinem dieser Märkte aktiv war. "Die Marktanteile der Sazka sind auf den sachlich und geographisch relevanten Märkten sohin jeweils 0 % vor der Zusammenschlussanmeldung gewesen", so die Behörde auf ihrer Website. Da die BWB keine Wettbewerbsbedenken hat, sei eine vertiefte Prüfung des Zusammenschlusses vor dem Kartellgericht nicht einzuleiten.

VON CHRISTINA HIPTMAYR

Machen Sie Ihr Spiel

Die tschechische Sazka Group bekommt grünes Licht für den Plan, die Mehrheit an den Casinos Austria zu übernehmen. Und zwischen Casino-Vorstand Alexander Labak und der ÖBIB gibt es Brösel wegen eines möglichen Verkaufs der Auslandsgesellschaft.



ALEXANDER LABAK
Der neue CASAG-Vorstand gilt als Vertrauter der tschechischen Aktionäre.

Beim heimischen Glücksspielkonzern werden die Karten neu gemischt. Anfang dieser Woche will die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) ihre Entscheidung in Sachen Casinos Austria bekanntgeben. Am 11. August hatte die tschechische Sazka Group gemeldet, dass sie beabsichtige, die alleinige Kontrolle über die Casinos Austria Aktiengesellschaft (CASAG) zu erwerben. Konkret möchte sie künftig über 50 Prozent der Anteile an dem teilstaatlichen Unternehmen halten. Vergangenen Freitag endete die Frist, in der die BWB beim Kartellgericht die Prüfung eines solchen Zusammenschlusses beantragen kann. Alles deutet darauf hin, dass die Behörde keinen Prüfungsantrag stellen wird. Hauptsächlich deswegen, weil durch einen geplanten Zusammenschluss keine marktbeherrschende Stellung entstehen würde. Zudem hat kein Unternehmen, dessen wirtschaftliche oder rechtliche Interessen durch diesen Zusammenschluss berührt werden könnten, seine Gelegenheit zur Stellungnahme wahrgenommen. Die Tschechen bekommen also grünes Licht. Wie sie von aktuell 34 Prozent (vorbehaltlich der Zustimmung ausländischer Behörden) auf über die Hälfte der Anteile kommen wollen, bleibt indes offen. Die ÖBIB, die Beteiligungsgesellschaft der Republik, hält derzeit 33,24 Prozent, weitere 17,2 Prozent gehören Novomatic. ÖBIB-Chefin Martha Oberndorfer betont auf profil-Anfrage, dass es keinen Auftrag der Bundesregierung gebe, Anteile zu verkaufen. Und Novomatic-Vorstand Harald Neumann demen­tierte erst kürzlich gegenüber dem Wirtschafts­magazin „trend“, Aktien abgeben zu wollen. Dennoch scheint sich die Sazka Group ihrer Sache recht sicher. Ohne weitgediehene Pläne in der Schublade hätte man die BWB wohl kaum befasst.

Für Ärger sorgt auch ein Mann, der als Vertrauter der Tschechen gilt: Vorstandschef Alexander Labak, gerade einmal drei Monate im Amt, liegt bereits im Clinch mit (einem Teil) der Eigentümervertreter.

profil liegt ein geharnischtes Schreiben von ÖBIB-Chefin Oberndorfer vom 22. August 2017 an CASAG-Vorstand Labak vor.

Man nehme Bezug auf die Absicht der CASAG, einen „Teaser“ bezüglich eines Verkaufs der Auslandsgesellschaft Casinos Austria International (CAI) an potenzielle Interessenten auszusenden. Unter einem „Teaser“ versteht man die Kurzdarstellung eines zum Kauf angebotenen Unternehmens, der möglichen Interessenten erste Informationen bietet. Besteht weitergehendes Interesse, kommt es meist zur Unterzeichnung von einem „Memorandum of Understanding“, einer Vertraulichkeitsvereinbarung, bevor detailliertere Informationen weitergegeben werden.

„Aufsichtsratsmitglieder hatten sich gegen eine Beschlussfassung (über einen Verkauf der CAI, Anm.) zu einem Zeitpunkt ausgesprochen, zu dem eine Gesamtstrategie der Gesellschaft noch nicht vorliegt. Wie Ihnen bekannt ist, ist zu diesem Thema eine Klausur Mitte September 2017 angesetzt, die jedenfalls noch abgewartet werden sollte“, lässt Oberndorfer Labak wissen.

„Der Bundesminister für Finanzen als Eigentümervertreter der ÖBIB, sowie die ÖBIB als 33,24% Eigentümerin der CASAG lehnen die Aussendung eines Teasers zum gegebenen Zeitpunkt (...) ausdrücklich ab“, heißt es weiters.

Oberndorfer weist darauf hin, dass das ÖBIB-Gesetz als Ziel die Werterhaltung und Wertsteigerung der ÖBIB-Beteiligungen vorsieht. Die Aussendung eines Teasers würde jedoch zu einer Wertminderung der Beteiligung an der CASAG führen. „Auch hinsichtlich eines potenziellen späteren Börsenganges ist zu erwarten, dass die Einleitung eines Verkaufsverfahrens der CAI zum jetzigen Zeitpunkt sich negativ auswirken würde, da eine Equity Story ohne internationales Geschäft schwieriger darzustellen wäre.“

Oberndorfer schließt unmissverständlich: „Wir fordern Sie daher auf, mit einer Streuung von Informationen und Aussagen jedweder Art betreffend eines potenziellen Verkaufs der CAI (...) bis zum Vorliegen einer Gesamtstrategie und einer entsprechend positiven Entscheidung des Aufsichtsrates zuzuwarten.“

Allerdings war Oberndorfer mit ihrem Schreiben ein bisschen zu spät dran. Besagten Teaser hatte die CASAG bereits am Tag zuvor, dem 21. August, ausgesandt.

CASAG-Aufsichtsratspräsident Walter Rothensteiner lässt indes wissen, dass die Vorgehensweise des Vorstandes im Einklang mit dem Aufsichtsrat stehe. ■

Sehr geehrter Vorstand,

wir nehmen Bezug auf die Absicht der CASAG, einen Teaser bezüglich eines Verkaufs der Casinos Austria International an potenzielle Interessenten auszusenden.

Wir halten dazu fest, dass dieses Thema im Aufsichtsrat der CASAG diskutiert wurde, jedoch kein Beschluss gefasst wurde. Aufsichtsratsmitglieder hatten sich gegen eine Beschlussfassung zu einem Zeitpunkt ausgesprochen, zu dem eine Gesamtstrategie der Gesellschaft noch nicht vorliegt.

Wir fordern Sie daher auf, mit einer Streuung von Informationen und Aussagen jedweder Art betreffend eines potenziellen Verkaufs der CAI einschließlich der Aussendung eines Teasers in der beabsichtigten Form bis zum Vorliegen einer Gesamtstrategie und einer entsprechend positiven Entscheidung des Aufsichtsrates zuzuwarten.

SCHREIBEN DER ÖBIB AN LABAK
Der CASAG-Vorstand handelte gegen den Willen eines Teils der Eigentümervertreter.

„Profil“, 11.09.2017



Der **KUNST**
UND KULTUR
verbunden

NOVOMATIC – PARTNER DER BALLETTAKADEMIE DER WIENER STAATSOOPER
www.novomatic.com

fsobar

Wachstum beschert NOVOMATIC Rekordumsatz

Bilanz. Das erste Halbjahr 2017 lief für NOVOMATIC sehr erfolgreich. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG, spricht im Interview zum neuerlichen Rekordergebnis.

NOVOMATIC verzeichnet im aktuellen Halbjahresergebnis einen Rekordumsatz. Worauf führen Sie das zurück?

Neumann: Tatsächlich ist der Umsatzanstieg mit 11,3 Prozent im Vergleich zum letztjährigen Halbjahresergebnis sehr deutlich ausgefallen. Vorrangig spiegelt sich hier unsere Wachstumsstrategie wider. Wir haben im ersten Halbjahr einige spannende Zukäufe getätigt. Etwa in Deutschland die „Casino Royal Gruppe“ oder in Spanien „Basque Gaming“.

Spanien und Deutschland sind nur einige Kernmärkte. Wie sieht es denn in den anderen für NOVOMATIC wesentlichen Märkten aus?

In Italien haben wir laufend kleinere Unternehmen – vorwiegend Betreiber von Spielstätten – zugekauft, genauso in den Niederlanden aber auch in Spanien. In Osteuropa konnten wir speziell im Bereich „Gaming Operations“ weiter wachsen, in Polen erwarben wir die Mehrheit an vier Gesellschaften. Daher ist auch Osteuropa bei unseren Wachstumszahlen wieder prominent vertreten.

Auch die Mitarbeiterzahl ist deutlich gewachsen und verzeichnet mit über 25.000 Personen einen historischen Höchstwert. Wachstum erfordert bekanntlich auch erhebliche Investitionen, wie lässt sich dieses Wachstum finanzieren?

Natürlich prüfen wir laufend Finanzierungsvarianten, aber eines ist klar: Ein grundsätzliches Geschäft mit nachhaltigen Gewinnen ist die Basis für unseren Erfolg. Wenn wir Unternehmen kaufen, dann sehen wir das als langfristige Zukunftsinvestition. Dadurch sichern wir nachhaltig unsere führende Position am globalen Markt. Wir denken nicht an kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern positionieren uns als stabiles, in längeren Zeiträumen denkendes Unternehmen.

Staatliche Regulierungen nehmen zu. Wie stehen Sie dazu?

Als primär europäisches Unternehmen haben wir gelernt, mit unterschiedlichsten Regulierungsmaßnahmen zu leben. Wir sind auch ein starker Befürworter davon, dass der Staat den Rahmen vorgibt, in dem Glücksspiel abläuft.



NOVOMATIC-Vorstandsvorsitzender Harald Neumann zeigt sich zufrieden

Generell haben wir mit staatlich regulierten Märkten jahrzehntelange Erfahrung und können – wie man an den Ergebnissen sieht – sehr gut damit umgehen.

Welche Schwerpunkte setzt das Unternehmen im 2. Halbjahr 2017?

Unsere operative Zusammenarbeit mit Ainsworth nimmt zunehmend Fahrt auf. Beispielsweise haben wir nun den Vertrieb für Ainsworth-Produkte in Europa übernommen. Die Akquisition von Ainsworth ist von höchster strategischer Bedeutung. Sie ebnet uns den Zugang zum nordamerikanischen Markt, eine Region mit nahezu einer Million Glücksspielgeräten. Ainsworth zählt außerdem zu den Marktführern in Australien und verfügt über

eine starke Präsenz im lateinamerikanischen Markt. Derzeit durchlaufen wir noch die für den Abschluss der Akquisition erforderlichen Genehmigungsprozesse diverser Glücksspielbehörden.

Das heißt Europa verliert an Bedeutung?

Nein gar nicht. Europa bleibt für NOVOMATIC von sehr hoher Bedeutung. Aber wir wachsen eben auch über Europa hinaus.

Wie entwickelt sich das Geschäft im Bereich mit Online und Mobile Gaming?

Im Wesentlichen agieren wir hier mit der Greentube-Gruppe, einem international führenden Content-Provider von Online-Spielen. Greentube entwickelt aber auch Systemlösungen und

stellt diese für lizenzierte Online-Glücksspielunternehmen zur Verfügung. Im ersten Halbjahr konnte der Umsatz dieser dem B2B-Bereich zugeordneten Unternehmen der NOVOMATIC AG um 4,8 Millionen Euro auf 28,7 Millionen Euro gesteigert werden. Auch hier liegen wir also sehr gut im Rennen. Der Online Gaming-Bereich entwickelte sich in den letzten Jahren zu dem am stärksten wachsenden Segment.

Das bedeutet Online Gaming ist ein wichtiger Zukunftsmarkt?

Die Konsumenten wechseln vermehrt vom Web auf mobile Endgeräte. Deshalb sehen wir gerade im B2C Online Gaming eine positive Dynamik, die auch in den nächsten Jahren genügend Wachstumspotenzial bietet.

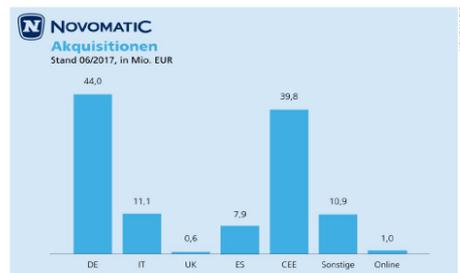
Stakeholder Dialog

Als einer der weltweit führenden Innovatoren der Gaming-Branche möchte NOVOMATIC auch bei unternehmerischer Verantwortung und ökologischer Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle einnehmen. Der diesjährige NOVOMATIC Stakeholder Dialog dient zum Austausch über „Innovation und Corporate Responsibility – Wege zum strategischen Erfolg“. Dazu diskutieren am Podium u.a. Mag. Georg Grassl (Henkel CEE), Dr. Gabriela Straka (Brau Union) und Mag. Klemens Riegler-Picker (BMWFW), bevor in Break-Out-Sessions auf einzelne Themenaspekte näher eingegangen wird. Der NOVOMATIC Stakeholder Dialog findet am Dienstag, den 3. Oktober von 14.00 bis 19.00 Uhr im Novomatic Forum in Wien statt. Für nähere Informationen und bei Interesse zur Teilnahme senden Sie eine E-Mail an cr@novomatic.com www.novomatic.com/cr



Basketballstars in der ADMIRAL Arena Prater

Anfang August fand in der ADMIRAL Arena Prater die Autogrammstunde des österreichischen Basketball-Nationalteams statt. ADMIRAL Sportwetten, als einer der Sponsoren des österreichischen Basketballverbands, lud die Teamspieler Jakob Pörtl und Thomas Klepeisz in die kürzlich eröffnete ADMIRAL Arena Prater ein. Zahlreiche Fans standen Schlange, um die Basketballstars hautnah zu sehen. www.admiral.at



Internationale Akquisitionen im ersten Halbjahr 2017

Kunst und Kultur im Novomatic Forum

Das Novomatic Forum vis à vis der Secession versteht sich als Ort der Begegnung von Kunst, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft.

Dabei bildet das Art Déco-Juwel den stilvollen Rahmen für spannende Diskussionen, amüsante Theater- und Musikaufführungen sowie vielfältige Ausstellungen. Für Kunst- und Kulturinteressierte bietet das Novomatic Forum im Herbst eine Vielzahl attraktiver Events.

Feines Kunsthandwerk

Unter dem Motto „Wertvolle Manufakturen, feine Maßarbeit und gelebte Tradition“ bietet die Masterpiece Collection bereits zum fünften Mal im Novomatic Forum eine Bühne für nationale und internationale Manufakturen, Designer und Kreative, die mit ihrer Arbeit Kultur und handwerkliche Perfektion

hochhalten. Zu den mehr als 50 Ausstellern zählen unter anderem Leica, Gössl, Jarosinski & Vaugoin, Lohberger, Wien Products, Falstaff, Die Reiserei, Wiener Seife, Bäckerei Felzl, Opinion Leaders Network und Tesla Motors.

Benefiz-Kunstauktion

Im Zeichen von „Kunst kaufen, Gutes tun und #mehr-Raum schenken“ veranstaltet der Rotary Club Wien-West und Vienna-International in Kooperation mit Sotheby's zum dritten Mal eine Benefiz-Kunstauktion zugunsten des Umbaus im CS Hospiz Rennweg Wien.

Von 19. September bis 5. Oktober kann die Ausstellung der zu ersteigenden Werke im Novomatic Forum besucht werden, der Eintritt ist frei. Am 5. Oktober 2017 findet die Auktion der Kunstwerke statt. Der Erlös wird an das CS Hospiz



Rennweg gespendet, um mehr Platz für Hospizgäste, ihre Familien und Angehörigen zu schaffen.

Dinner & Musik

Nach dem erfolgreichen Show-Auftakt im Mai setzen die beiden Künstler Lukas Perman und Ramesh Nair ihr Musikprogramm „The Gentlemen of Swing“

fort. Die Show ist eine grandiose Mischung aus Comedy und der unvergesslichen Musik von Frank Sinatra, Sammy Davis jr., Dean Martin, Michael Bublé und vielen weiteren. Erzählend, singend, stappend und gespielt mit essenziellen Fragen eines echten Gentlemans werden die Gäste unterhalten.

Termine:

Masterpiece Collection
16. – 17. September 2017
10.30 – 19.00 Uhr

Women Leadership Forum
19. September 2017
10.30 – 18.00 Uhr

Benefiz-Kunstauktion für CS Hospiz
Für Besichtigungen wenden Sie sich an Kurator Michael Schmidt-Ott per Email an michael@fundart.com
Auktion am 5. Oktober 2017, 19.00 Uhr

Gentlemen of Swing
9. Oktober und 30. Oktober
Beginn: 19.30 Uhr

The Superbest of Rock & Pop
10. – 11. November 2017
Beginn: 19.30 Uhr

Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen unter www.novomaticforum.com



Internationales Stadionfest Berlin

Seit fast zehn Jahren unterstützt die Spielbank Berlin, ein NOVOMATIC-Tochterunternehmen und zugleich Deutschlands umsatzstärkste Spielbank, das Internationale Stadionfest in Berlin. Die Geschäftsführung der Spielbank Berlin, Christiane Brümmer und Günter Münstermann, Bundesminister Thomas de Maizière, Finanzminister Wolfgang Schäuble und mehr als 40.000 Leichtathletikfans verfolgten die spannenden Bewerbe im Berliner Olympiastadion. www.istaf.de

„www.vienna.at“, 08.09.2017

Bartholds Klage gegen Novomatic auch bei OLG Wien abgeblitzt

Der frühere Rapid-Tormann und spätere Glücksspielbetreiber Peter Barthold ist mit seiner Klage gegen den Glücksspielkonzern Novomatic auch in der Berufung vor dem Oberlandesgericht Wien (OLG) gescheitert. Barthold hatte behauptet, Novomatic hätte ihm auch nach dem Ende des kleinen Glücksspiels in Wien eine Fortführung seiner Geschäfte bis 2024 versprochen. (OLG Wien, Zahl: 15 R 99/17i).

Die von Barthold angeführten "Zusagen" von Novomatic wurden vom Gericht als "Beschwichtigung" und nicht als verbindliche Zusagen bewertet. Konkrete von Barthold im Verfahren zitierte Aussagen des früheren Novomatic-Geschäftsführers "waren nachvollziehbar nicht geeignet, das Erstgericht von einer verbindlichen Zusage ... zu überzeugen".

Barthold hatte von Novomatic eine einmalige Zahlung von 1,5 Mio. Euro erhalten, als er seine Lokale an die Novomatic übergab. Er machte aber zugleich geltend, dass ihm weitere Zahlungen bis 2024 versprochen worden seien, um ihn für Einkommensverluste nach dem Verbot des kleinen Glücksspiels in Wien schadlos zu halten. Die einmalige Zahlung bezeichnete Barthold im Laufe des Prozesses einerseits als "Akontozahlung", der kein Wert gegenübergestanden sei, weil das Geschäft nach kurzem geschlossen wurde, andererseits als Zahlung, die nicht auf die späteren Ansprüche anrechenbar gewesen sei. Es sei aber "in keiner Weise nachzuvollziehen", meint das OLG Wien, dass Novomatic 1,5 Mio. Euro hätte zahlen sollen, um ihm zu signalisieren, dass er sich keine Sorgen machen brauche und dieses Geld dann nicht als Teil einer künftigen Schadloshaltung anzusehen.

Insgesamt bewertet das OLG Wien Bartholds Aussagen als vage, widersprüchlich und unglaubwürdig. Auch den Einspruch Bartholds gegen die Kostenübernahme weist das OLG Wien zurück.

"Wie zu erwarten war, haben sich im Zuge des Verfahrens alle Vorwürfe und Behauptungen in Luft aufgelöst. Damit ist die 'Causa Barthold' für uns erledigt", schreibt Bernhard Krumpel, Pressesprecher der Novomatic, in einer Aussendung.

„AutomatenMarkt“, 08.09.2017

Kunstinstallation bei Löwen Entertainment



Christian Arras, Künstler Ottmar Hörl und Bingens OB Thomas Feser (v.l.) bei der Vernissage.

Am 7. September wurde das Außengelände von Löwen Entertainment zum Schauplatz einer vorübergehenden Kunstinstallation des international bekannten Konzeptkünstlers Ottmar Hörl. Leuchtend goldene und rote Kleinskulpturen bevölkerten das Gelände und verwandelten den Standort Bingen in einen außergewöhnlichen Kunstort.

Auch eine eigens hierfür kreierte Löwen-Figur schmückte die Ausstellung. Sie erinnert an das Wappentier von Braunschweig. Dort findet Löwen Entertainment im Jahr 1949 ihren geschichtlichen Ursprung, weshalb das Wappentier der Gründungsstadt ebenfalls als Namensgeber des Unternehmens gilt.

Neben den 300 Löwen-Skulpturen fanden 30 „Weltanschauungsmodelle“ ihren Platz auf der Grünfläche vor der Binger Zentrale.

Bei allen Skulpturen handelt es sich um industriell gefertigte Kunstobjekte, sogenannte Multiples. Sie stammen allesamt aus dem bunten Universum an Tierfiguren und anderen Gestalten, das der Künstler Ottmar Hörl über Jahre hinweg geschaffen hat. Die Figur mit dem Fernglas scheint weit in die Zukunft zu blicken und dabei gleichzeitig die vielen „Löwen“ mit Neugierde zu betrachten.

„Wir freuen uns sehr über diese große Löwen-Schar. Sie wird eine anregende Bereicherung unseres Unternehmensalltags sein“, so Christian Arras, Vorsitzender der Geschäftsführung von Löwen Entertainment. Neben ihm sprachen zur Eröffnung von „Playground“ auch der Binger Oberbürgermeister Thomas Feser und der Künstler selbst vor den rund 60 Gästen.

Die von Löwen Entertainment am Ende der Ausstellung geplante Versteigerung eines Teils der Löwen-Kunstobjekte für einen guten Zweck ist ganz im Sinne des Künstlers. Die verbleibenden „Löwen“ wird Ottmar Hörl anschließend auf verschiedene Wände überall in den Produktions- und Bürogebäuden der Binger Firmenzentrale verteilen.

„AutomatenMarkt“, 08.09.2017

Löwen & Crown mit LCS-Depot-Test

Der Löwen-Crown-Service betreibt seit kurzem eine Ersatzteilstation in Berlin. Laut Unternehmensangaben seien mit diesem Angebot Ersatzteile 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche verfügbar. Das LCS-Depot funktioniert nach dem Prinzip „Packstation“. Die Kunden hätten damit rund um die Uhr Zugriff auf Ersatz- und Austauschteile. Kunden erhalten nach Bestellung über das ServiceCenter einen PIN. Mit diesem können sie am Depot das gewünschte Ersatz- oder Austauschteil entnehmen. Das Konzept soll bundesweit realisiert werden.



Projekt des Löwen-Crown-Service.

„Trend“, 08.09.2017

Poker um Casinos in der nächsten Runde

Novomatic hat Interesse an der zum Verkauf stehenden Casinos Austria International Holding.



Erst kürzlich hat die tschechische Sazka Group der österreichischen Bundeswettbewerbsbehörde mitgeteilt, dass sie die alleinige Kontrolle über die Casinos Austria AG (Casag) anstrebt. Mit den Anteilen der zum Raiffeisen-Reich zählenden Leipnik Lundenburger (LLI) und Uniqa Versicherung, die bei der Behörde zur Übernahme angemeldet wurden, geht sich

das nicht aus. Die Tschechen werden damit, eine Genehmigung vorausgesetzt, ihre Casinos-Anteile von elf nur auf gut 34 Prozent erhöhen. In Branchenkreisen werden daher Gerüchte laut, die Sazka Group könnte es auf die 17,2 Prozent Aktien, die dem privaten Glücksspielkonzerns Novomatic gehören, abgesehen haben. Im Gegenzug könnte die Novomatic das gesamte internationale Geschäft der Casag erwerben. Sazka dementiert jedoch klar, die Casag-Anteile der Novomatic kaufen zu wollen – und Novomatic-Boss Harald Neumann seinerseits, die Aktien veräußern zu wollen.

Bestätigt wurden dem trend letzte Woche hingegen Sondierungsgespräche zum Verkauf der Casinos Austria International (CAI). Und in

diesem Fall erklärt Neumann sehr wohl ein Interesse: „Wir schauen uns die CAI natürlich an, genauso wie wir andere Glücksspiel-Assets prüfen, die auf dem Markt sind.“

Bleibt die Frage, wie die Tschechen sonst auf eine Mehrheit bei den Casinos kommen wollen? Die ÖBIB, die für die Republik noch gut 33 Prozent an der Casag hält, hat dem Vernehmen nach nicht vor, sich davon zu trennen. Wobei auch die Stimmung derzeit nicht die beste ist. Denn als ÖBIB-Geschäftsführerin Martha Oberndorfer kürzlich Details zum CAI-Verkauf einforderte, wurde sie laut Umfeld des Ministeriums vom neuen Casinos-Boss Alexander Labak, der ein Naheverhältnis zur Sazka hat, ziemlich brüsk zurückgewiesen.

T

„APA“, 08.09.2017

Barthold mit Klage gegen Novomatic auch bei OLG Wien abgeblitzt

Utl.: Berufungsgericht lehnt Bartholds Argumentation ab - Keine ordentliche Revision zugelassen

Gumpoldskirchen (APA) - Der frühere Rapid-Tormann und spätere Glücksspielbetreiber Peter Barthold ist mit seiner Klage gegen den Glücksspielkonzern Novomatic auch in der Berufung vor dem Oberlandesgericht Wien (OLG) gescheitert. Barthold hatte behauptet, Novomatic hätte ihm auch nach dem Ende des kleinen Glücksspiels in Wien eine Fortführung seiner Geschäfte bis 2024 versprochen. (OLG Wien, Zahl: 15 R 99/17i).

Die von Barthold angeführten "Zusagen" von Novomatic wurden vom Gericht als "Beschwichtigung" und nicht als verbindliche Zusagen bewertet. Konkrete von Barthold im Verfahren zitierte Aussagen des früheren Novomatic-Geschäftsführers "waren nachvollziehbar nicht geeignet, das Erstgericht von einer verbindlichen Zusage ... zu überzeugen".

Barthold hatte von Novomatic eine einmalige Zahlung von 1,5 Mio. Euro erhalten, als er seine Lokale an die Novomatic übergab. Er machte aber zugleich geltend, dass ihm weitere Zahlungen bis 2024 versprochen worden seien, um ihn für Einkommensverluste nach dem Verbot des kleinen Glücksspiels in Wien schadlos zu halten. Die einmalige Zahlung bezeichnete Barthold im Laufe des Prozesses einerseits als "Akontozahlung", der kein Wert gegenübergestanden sei, weil das Geschäft nach kurzem geschlossen wurde, andererseits als Zahlung, die nicht auf die späteren Ansprüche anrechenbar gewesen sei. Es sei aber "in keiner Weise nachzuvollziehen", meint das OLG Wien, dass Novomatic 1,5 Mio. Euro hätte zahlen sollen, um ihm zu signalisieren, dass er sich keine Sorgen machen brauche und dieses Geld dann nicht als Teil einer künftigen Schadloshaltung anzusehen.

Insgesamt bewertet das OLG Wien Bartholds Aussagen als vage, widersprüchlich und unglaubwürdig. Auch den Einspruch Bartholds gegen die Kostenübernahme weist das OLG Wien zurück.

"Wie zu erwarten war, haben sich im Zuge des Verfahrens alle Vorwürfe und Behauptungen in Luft aufgelöst. Damit ist die 'Causa Barthold' für uns erledigt", schreibt Bernhard Krumpel, Pressesprecher der Novomatic, in einer Aussendung.

Das OLG Wien hat keine ordentliche Revision gegen das Urteil zugelassen.

„Presse“, 08.09.2017

AUSSTELLUNG

Meisterhafte Augenblicke erleben! Ausgewählte Manufakturen sowie erlesene Premium-Marken zeigen ihre Meisterstücke aus den Bereichen Präzisionshandwerk und Maßarbeit. Kunsthandwerker der Plattform Wiener Kunsthandwerk der Sparte Gewerbe und Handwerk präsentieren in Schauwerkstätten ihre hochwertigen Produkte.

www.kunsthandwerk.wien
www.masterpiece-collection.com

WIENER
KUNST
HAND
WERK

Mit Blick fürs Schöne

UHRMACHERMEISTER
WASCHIER

WIENER GEFLECHT
ROBERT ROTH

SCHUHATELIER
ANDREAS KUDWEIS

KUPFERDACH
PRODUCTION

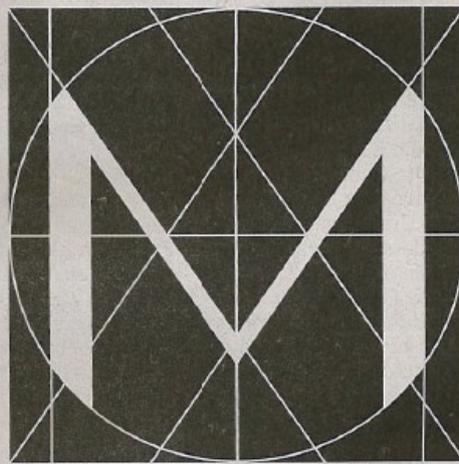
KUNSTSPENGLER UND
GÜRTLER - LUDWIG KYRAL

TUKOA
INDIVIDUAL JEWELLERY

HAFNEREI
OFENKÖRPER OFF&GO

PARTNER
novomatic
forum

WIEN · 2017



MASTERPIECE
COLLECTION

SPIRIT OF OIL
ÖLE UND ESSENZEN

MAISON DE COUTURE
INGEBORG KÖBERL

GOLD- UND SILBERSCHMIED
WOLFGANG HUFNAGL

PARFÜMEUR
YOGESH KUMAR

NOVOMATIC FORUM, WIEN
FRIEDRICHSTRASSE 7, 1010 WIEN (VIS-À-VIS DER WIENER SECESSION)

16.-17. SEPTEMBER 2017

 EINTRITT € 5,-
VOR ORT ERHÄLTICH

Die Presse

walt & walt



Frauenministerin
Pamela
Rendi-Wagner

Women Leadership Forum 2017

Die Veranstaltung am 19. September wird von Frauenministerin **Pamela Rendi-Wagner** eröffnet. In einem Panel diskutiert News-Chefredakteurin **Esther Mitterstieler** mit Expertinnen (r./u.) das Thema „The Educated Power Woman ‚overeducated‘ – ‚undervalued‘? Welche Skills Frauen brauchen, um erfolgreich in der C-Suite zu landen“



Veronika Zügel
Leiterin Konzernpersonalmanagement
ÖBB-Holding AG

Der Schneckenritt

Viele **Frauen in der Wirtschaft** sind hochqualifiziert, kommen aber nur schwer in Führungspositionen

Frauen sind die besseren Chefs, liest man oft. Einer aktuellen Studie aus Norwegen zufolge sind Frauen gewissenhafter als Männer, klarer in der Kommunikation und offener für Innovationen. In der Praxis können sie diese Stärke allerdings nur selten ausleben. Der Frauenanteil in Österreichs Chefetagen ist im Vergleich zu 2016 zwar leicht angestiegen, aber immer noch sehr überschaubar. In den 63 im Wiener Börse Index (WBI) notierten Unternehmen arbeiten elf weibliche Vorstände, im Vorjahr waren es neun. Demgegenüber stehen 185 Männer in den Vorstandsgremien. Nur in knapp jedem siebten Unternehmen findet sich ein weibliches Vorstandsmitglied.

Kritische Medien

Der Anteil von Frauen in Vorstandsetagen von Börsenunternehmen liegt in Österreich bei 5,6 Prozent. Deutschland steht eine Spur besser da und weist einen Anteil von 6,5 Prozent auf. Weitaus fortschrittlicher ist Schweden mit 30 Prozent Frauen in den Vorständen von börsennotierten Unternehmen. Laut einer Publikation der deutschen Allbright-Stiftung waren für diesen Erfolg folgende Punkte maßgeblich: Chancengleichheit wurde nicht mehr als Frauen-

frage, sondern als gesamtgesellschaftliches Problem begriffen. Man gelangte zu der Erkenntnis, dass nicht die Frauen, sondern die Unternehmenskultur sich anpassen müsse. Und schwedische Medien begannen, das Thema Frauen in Führungspositionen aufmerksamer zu begleiten.

In Österreich und Deutschland ist es bis dahin noch ein weiter Weg. Elke Holst, Forschungsdirektorin am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, vergleicht die Entwicklung mit einem „Ritt auf einer Schnecke“: „Und das, obwohl Frauen schon seit vielen Jahren die Männer bei den Qualifikationen eingeholt und teilweise sogar überholt haben.“ Die Unternehmen müssten die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen als zentrales Unternehmensziel definieren und einen verbindlichen Zeitplan festlegen, fordert Holst. Gefragt sei aber auch die Politik.

In Österreich tritt 2018 ein neues Gesetz in Kraft, das eine Frauenquote von 30 Prozent für Aufsichtsräte von börsennotierten Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern und mindestens sechs Aufsichtsratsmitgliedern vorsieht. Derzeit liegt der Frauenanteil bei den betroffenen Unternehmen bei 17,8 Prozent.

Anna Gasteiger



Heidemarie Kipperer
CEO Lyonesse Austria GmbH



Patricia Staniek
CEO Int. Consulting & Profiling



Karin Weigl
Leadership-Coach



Monika Poeckh-Racek
CEO Admiral Casinos & Entertainment



Martina Denich-Kobula
Landesvorsitzende Frau i. d. Wirtschaft



Karoline Resch
Theresianische Militärakademie, Oberstleutnant

„Standard“, 08.09.2017

Verkaufsplan der Casinos Austria sorgt für dicke Luft

Die Casinos Austria AG überlegt den Verkauf ihrer Auslandsbeteiligungen. Ein Informationsschreiben an Interessenten ist bereits verschickt – gegen den Willen des staatlichen Miteigentümers. Die Stimmung ist angespannt.

Renate Graber

Wien – Nicht ganz rund rollt die Kugel derzeit im teilstaatlichen Glücksspielkonzern Casinos Austria AG (Casag). Nicht, was das Geschäft betrifft, das läuft gut. Doch die Stimmung zwischen dem staatlichen Aktionär Öbib (Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH; sie hält 33,24 Prozent), dessen Eigentümervertreter, dem Finanzminister, auf der einen Seite und dem Casag-Vorstand auf der anderen Seite scheint angespannt zu sein.

Dem staatlichen Miteigentümer dürfte das Tempo zu hoch sein, das die Casag unter ihrem neuen Chef Alexander Labak beim angeordneten Verkauf der Casinos Austria International (CAI) aufs Parkett legt. Zur Erinnerung: Die Auslandsbeteiligungen der Casag schrieben von 2009 bis 2015 Verluste, kamen 2016 in die Gewinnzone. Der CAI gehören weltweit 32 Casinos, davon sechs auf Kreuzfahrtschiffen sowie das Automatengeschäft in Mazedonien.

In der jüngsten Aufsichtsratsitzung am 23. Juni wurde über Marktsondierungen für einen Verkauf gesprochen, ein Verkaufsbeschluss fiel aber nicht. „Aufsichtsratsmitglieder haben sich gegen eine Beschlussfassung zu einem Zeitpunkt ausgesprochen, zu dem noch keine Gesamtstrategie der Gesellschaft vorliegt“, heißt es dazu in einem mit 22. August datierten Brief der Öbib an Labak. Als Anlass für das Schreiben nennt Generalsekretärin

Martha Oberndorfer die „Absicht der Casag, einen Teaser bezüglich eines Verkaufs der Casinos Austria International an potenzielle Interessenten auszusenden“. Mit der Aussendung einer solchen Erstinformation solle „jedenfalls gewartet werden“, sei doch für Mitte September eine Klausur zum Thema angesetzt.

Und ganz konkret: Der Finanzminister als Eigentümervertreter der Öbib und die Öbib als 33,24-Prozent-Eigentümerin lehnten die Versendung eines Teasers „vor der kommenden Strategieklausur und Entscheidung über allfällige Änderungen der Casag-Konzernstruktur ausdrücklich ab“. Das würde zu einer Wertminderung der Casag-Beteiligung führen – und die Einleitung eines Ver-

kaufsverfahrens „zum jetzigen Zeitpunkt“ würde sich auch auf einen etwaigen, späteren Börsengang negativ auswirken, „da eine Equity-Story ohne internationales Geschäft schwieriger darzustellen wäre“. Man fordere Labak daher auf, „mit einer Streuung von Informationen und Aussagen“ bis zu einer etwaigen „positiven Entscheidung des Aufsichtsrats“ zu warten, heißt es im Öbib-Schreiben vom 22. August.

Teaser schon verschickt

Der Haken an der Sache: Die Casag hatte den Teaser für die (bereits vorhandenen) Interessenten für die Casinos International bereits tags zuvor versendet, also am 21. August. Im Unternehmen heißt es dazu, der Aufsichtsrat

habe in der Sitzung im Juni quasi „grünes Licht“ für die Marktsondierung gegeben. Und: Der Aufsichtsratsvorsitzende der Casag, Raiffeisen-Generalanwalt Walter Rothensteiner, bestätigt das auf Anfrage des STANDARD: „Die Vorgehensweise des Vorstands steht in absolutem Einklang mit dem Stand der Diskussion in der jüngsten Aufsichtsratsitzung. Das Management agiert selbstverständlich in Abstimmung mit mir.“

Dass der staatliche Eigentümervertreter Finanzministerium das Vorgehen goutiert, darf bezweifelt werden. Dort gibt man zwar keinen Kommentar zu den jüngsten Ereignissen ab, hinter vorgehaltener Hand heißt es aber, ohne Restrukturierung und Gesamtkonzept werde „gar nichts verkauft“

werden. Der neuen Eigentümer müsse die Casag zunächst einmal „auf neue Beine stellen“.

Mit dem „neuen Eigentümer“ ist die tschechische Sazka-Gruppe gemeint. Sie hat jüngst den Kauf der Casag-Anteile von Uniqa und Mühlenkonzern Lejtnik-Lundenburger (LLI; Raiffeisen) bei der Bundeswettbewerbsbehörde BWB angemeldet. Stimmen die Kartellwächter dem Deal zu, steigt der Anteil von Sazka von derzeit 11,34 auf 34 Prozent an. Sazka würde so zum größten Casag-Aktionär. Novomatic hält 17 Prozent – sie darf aus kartellrechtlichen Gründen aber maximal 25 Prozent halten.

Detail am Rande: Für einen etwaigen CAI-Verkauf soll es auch schon eine Investmentbank geben, aus der Erste Group.



Foto: HO

Die Auslandsbeteiligungen der Casinos Austria (im Bild das Casino im tschechischen Karlovy Vary, Karlsbad) waren lang das Sorgenkind des Glücksspielkonzerns. 2016 schrieben sie wieder Gewinn. Erste Vorbereitungen für einen Verkauf haben den staatlichen Casinos-Aktionär aufgebracht.

„Standard“, 08.09.2017

Wachstum beschert NOVOMATIC Rekordumsatz

Basketballstars in der ADMIRAL Arena Prater

Das erste Halbjahr 2017 lief für NOVOMATIC sehr erfolgreich. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG, im Gespräch über das neuerliche Rekordergebnis.

NOVOMATIC verzeichnet im aktuellen Halbjahresergebnis einen Rekordumsatz. Worauf führen Sie das zurück?

Neumann: Tatsächlich ist der Umsatzanstieg mit 11,3 Prozent im Vergleich zum letztjährigen Halbjahresergebnis sehr deutlich ausgefallen. Vorrangig spiegelt sich hier unsere Wachstumsstrategie wider. Wir haben im ersten Halbjahr einige spannende Zukäufe getätigt. Etwa in Deutschland die Casino Royal Gruppe oder in Spanien Basque Gaming.

Spanien und Deutschland sind nur einige Kernmärkte. Wie sieht es in den anderen für NOVOMATIC wesentlichen Märkten aus?

In Italien haben wir laufend kleinere Unternehmen – vorwiegend Betreiber von Spielstätten – zugekauft, genauso in den Niederlanden, aber auch in Spanien. In Osteuropa konnten wir speziell im Bereich „Gaming Operations“ weiterwachsen, in Polen erwarben wir die Mehrheit an vier Gesellschaften. Daher ist auch Osteuropa bei unseren Wachstumszahlen wieder prominent vertreten.

Auch die Mitarbeiterzahl ist deutlich gestiegen und verzeichnet mit über 25.000 Personen einen historischen Höchstwert. Wachstum erfordert bekanntlich auch erhebliche Investitionen, wie lässt sich dieses Wachstum finanzieren?

Natürlich prüfen wir laufend Finanzierungsvarianten, aber eines ist klar: Ein grundsolides Geschäft mit nachhaltigen Gewinnen ist die Basis für unseren Erfolg. Wenn wir Unternehmen kaufen, dann sehen wir das als langfristige Zukunftsinvestition. Dadurch sichern wir nachhaltig unsere führende Position am globalen Markt. Wir denken nicht an kurzfristige Gewinnmaxi-



NOVOMATIC-CEO Mag. Harald Neumann im Gespräch über das erfolgreiche erste Halbjahr 2017

mierung, sondern positionieren uns als stabiles, in längeren Zeiträumen denkendes Unternehmen.

Staatliche Regulierungen nehmen zu. Wie stehen Sie dazu?

Als primär europäisches Unternehmen haben wir gelernt, mit unterschiedlichsten Regulierungsmaßnahmen zu leben. Wir sind auch ein starker Befürworter dessen, dass der Staat den Rahmen vorgibt, in dem Glücksspiel abläuft. Generell haben wir mit staatlich regulierten Märkten jahrzehntelange Erfahrung und können – wie man an den Ergebnissen sieht – sehr gut damit umgehen.

Welche Schwerpunkte setzt das Unternehmen im zweiten Halbjahr 2017?

Unsere operative Zusammenarbeit mit Ainsworth nimmt zunehmend Fahrt auf. Beispielsweise haben wir nun den Vertrieb für Ainsworth-Produkte in Europa übernommen. Die Akquisition von Ainsworth ist von höchster strategischer Bedeutung.

Markt. Derzeit durchlaufen wir noch die für den Abschluss der Akquisition erforderlichen Genehmigungsprozesse diverser Glücksspielbehörden.

Das heißt, Europa verliert an Bedeutung?

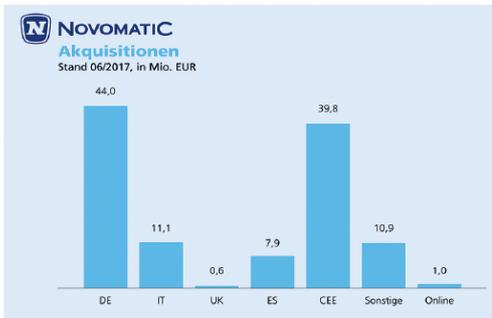
Nein. Europa bleibt für NOVOMATIC von sehr hoher Bedeutung. Aber wir wachsen auch über Europa hinaus.

Wie entwickelt sich das Geschäft im Bereich Online und Mobile Gaming?

Im Wesentlichen agieren wir hier mit der Greentube-Gruppe, einem international führenden Content-Provider von Online-Spielen. Greentube entwickelt aber auch Systemlösungen und stellt diese für lizenzierte Online-Glücksspielunternehmen zur Verfügung. Im ersten Halbjahr konnte der Umsatz dieser dem B2B-Bereich zugeordneten Unternehmen der NOVOMATIC AG um 4,8 Millionen Euro auf 28,7 Millionen Euro gesteigert werden. Auch hier liegen wir also sehr gut im Rennen. Der Online Gaming-Bereich entwickelte sich in den letzten Jahren zu dem am stärksten wachsenden Segment.

Das bedeutet, Online Gaming ist ein wichtiger Zukunftsmarkt?

Die Konsumenten wechseln vermehrt vom Web auf mobile Endgeräte. Deshalb sehen wir gerade im B2C-Online Gaming eine positive Dynamik, die auch in den nächsten Jahren genügend Wachstumspotenzial bietet.



Anfang August fand in der ADMIRAL Arena Prater die Autogrammsunde des österreichischen Basketballnationalteams statt. ADMIRAL Sportwetten, als einer der Sponsoren des Österreichischen Basketballverbands, lud die Teamspieler Jakob Pörtl und Thomas Klepeisz in die kürzlich eröffnete ADMIRAL Arena Prater ein. Zahlreiche Fans standen Schlange, um die Basketballstars hautnah zu sehen. Jakob Pörtl, Teamspieler des Österreichischen Basketballnationalteams, schaffte es als erster Österreicher in die Liga der National Basketball Association (NBA) und steht seit vergangener Saison bei den Toronto Raptors unter Vertrag. www.admiral.at



Thomas Klepeisz und Jakob Pörtl
Foto: Christian Hofer

Internationales Stadionfest Berlin

Seit fast zehn Jahren unterstützt die Spielbank Berlin, ein NOVOMATIC-Tochterunternehmen und zugleich Deutschlands umsatzstärkste Spielbank, das Internationale Stadionfest in Berlin. Die Geschäftsführung der Spielbank Berlin, Christiane Brümmer und Günter Münstermann, sowie Bundesminister Thomas de Maizière, Finanzminister Wolfgang Schäuble und mehr als 40.000 Leichtathletikfans verfolgten die spannenden Bewerbe im Berliner Olympiastadion. Zu den Highlights zählten der Weltrekord im 600-Meter-Lauf der Damen und die hervorragenden Leistungen von Lisa Meyer sowohl im 100-Meter-Lauf als auch bei der 4-x-100-Meter-Staffel, die bei der Siegerehrung von NOVOMATIC ausgezeichnet wurde. Das sportliche Engagement der Spielbank Berlin geht vor allem auf dessen Gründer Gustav Jaenecke zurück, der zu den erfolgreichsten Eishockeyspielern Deutschlands zählt. www.istaf.de



ISTAF
Foto: Honza Klein / Spielbank Berlin

Kunst und Kultur im Novomatic Forum

Das Novomatic Forum vis-à-vis der Secession versteht sich als Ort der Begegnung von Kunst, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Dabei bildet das Art-déco-Juwel den stilvollen Rahmen für spannende Diskussionen, amüsante Theater- und Musikaufführungen sowie vielfältige Ausstellungen. Für Kunst- und Kulturinteressierte bietet das Novomatic Forum im Herbst eine Vielzahl attraktiver Events.

Feines Kunsthandwerk

Unter dem Motto „Wertvolle Manufakturen, feine Maßarbeit und gelebte Tradition“ bietet die Masterpiece Collection bereits zum fünften Mal im Novomatic Forum eine Bühne für nationale und internationale Manufakturen, Designer und Kreative, die mit ihrer Arbeit Kultur und handwerkliche Perfektion hochhalten. Zu den mehr als 50 Ausstellern zählen unter anderem Leica,

Gössl, Jarosinski & Vaugoin, Lohberger, Wien Products, Falstaff, Die Reiserei, Wiener Seife, Bäckerei Felzl, Opinion Leaders Network und Tesla Motors.

Benefiz-Kunstauktion

Im Zeichen von „Kunst kaufen, Gutes tun und #mehrRaum schenken“ veranstaltet der Rotary Club Wien-West und Vienna-International in Kooperation mit Sotheby's zum dritten Mal eine Benefiz-Kunstauktion zugunsten des Umbaus im CS Hospiz Rennweg Wien. Vom 19. September bis 5. Oktober kann die Ausstellung der zu ersteigenden Werke im Novomatic Forum besucht werden, der Eintritt ist frei. Am 5. Oktober 2017 findet die Auktion der Kunstwerke statt. Der Erlös wird an das CS Hospiz Rennweg gespendet, um mehr Platz für Hospizgäste, ihre Familien und Angehörigen zu schaffen.

Dinner & Musik

Nach dem erfolgreichen Show-Auftakt im Mai setzen die beiden Künstler Lukas Perman und Ramesh Nair ihr Musikprogramm „The Gentlemen of Swing“ fort. Die Show ist eine grandiose Mischung aus Comedy und der unvergesslichen

Musik von Frank Sinatra, Sammy Davis jr., Dean Martin, Michael Bublé und vielen weiteren. Erzählend, singend, steppend und gespickt mit essenziellen Fragen eines echten Gentleman's werden die Gäste unterhalten.

TERMINE:

- **Masterpiece Collection**
16.–17. September 2017
10.30–19.00 Uhr
- **Women Leadership Forum**
19. September 2017
10.30–18.00 Uhr
- **Benefiz-Kunstauktion für CS Hospiz**
Für Besichtigungen wenden Sie sich an Kurator Michael Schmidt-Ott per Email an michael@fundart.com.
Auktion am 5. Oktober 2017, 19.00 Uhr
- **Gentlemen of Swing**
9. Oktober und 30. Oktober
Beginn: 19.30 Uhr
- **The Superbest of Rock & Pop**
10.–11. November 2017
Beginn: 19.30 Uhr

www.novomaticforum.com

Stakeholder-Dialog

Als einer der weltweit führenden Innovatoren der Gaming-Branche möchte NOVOMATIC auch bei unternehmerischer Verantwortung und ökologischer Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle einnehmen. Der diesjährige NOVOMATIC Stakeholder-Dialog dient zum Austausch über „Innovation und Corporate Responsibility – Wege zum strategischen Erfolg“. Dazu diskutieren auf dem Podium u.a. Mag. Georg Grassl (Henkel CEE), Dr. Gabriela Straka (Brau Union) und Mag. Clemens Riegler-Pickler (BMWFW), bevor in Break-out-Sessions auf einzelne Themenaspekte näher eingegangen wird. Der NOVOMATIC Stakeholder-Dialog findet am Dienstag, den 3. Oktober, von 14.00 bis 19.00 Uhr im Novomatic Forum in Wien statt. Für nähere Informationen und bei Interesse zur Teilnahme senden Sie eine E-Mail an cr@novomatic.com www.novomatic.com/cr



Das Novomatic Forum bietet auch im Herbst eine Vielzahl von Events.

„Die Presse“, 07.09.2017

Im Gespräch. Das erste Halbjahr 2017 lief für Novomatic sehr erfolgreich. Vorstandsvorsitzender Harald Neumann über das neuerliche Rekordergebnis.

Wachstum beschert Rekordumsatz

Novomatic verzeichnet im aktuellen Halbjahresergebnis einen Rekordumsatz. Worauf führen Sie das zurück?

Neumann: Tatsächlich ist der Umsatzanstieg mit 11,3 Prozent im Vergleich zum letztjährigen Halbjahresergebnis sehr deutlich ausgefallen. Vorrangig spiegelt sich hier unsere Wachstumsstrategie wider. Wir haben im ersten Halbjahr einige spannende Zukäufe getätigt. Etwa in Deutschland die „Casino Royal Gruppe“ oder in Spanien „Basque Gaming“.

Spanien und Deutschland sind nur einige Kernmärkte. Wie sieht es in den anderen für Novomatic wesentlichen Märkten aus?

In Italien haben wir laufend kleinere Unternehmen - vorwiegend Betreiber von Spielstätten - zugekauft, genauso in den Niederlanden, aber auch in Spanien. In Osteuropa konnten wir speziell im Bereich „Gaming Operations“ weiter wachsen, in Polen haben wir die Mehrheit an vier Gesellschaften erworben. Daher ist auch Osteuropa bei unseren Wachstumszahlen wieder prominent vertreten.

Auch die Mitarbeiterzahl ist deutlich gewachsen und verzeichnet mit über 25.000 Personen einen historischen Höchstwert. Wachstum erfordert auch Investitionen, wie lässt sich dieses Wachstum finanzieren? Natürlich prüfen wir laufend Finanzierungsvarianten, aber eines ist klar: Ein grundsolides Geschäft mit nachhaltigen Gewinnen ist die Basis für unseren Erfolg. Wenn wir Unternehmen kaufen, dann sehen wir das als langfristige Zukunftsinvestition. Dadurch sichern wir nachhaltig unsere führende Position am globalen Markt. Wir denken nicht an kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern positionieren uns als stabiles, in längeren Zeiträumen denkendes Unternehmen.

Staatliche Regulierungen nehmen zu. Wie stehen Sie dazu?



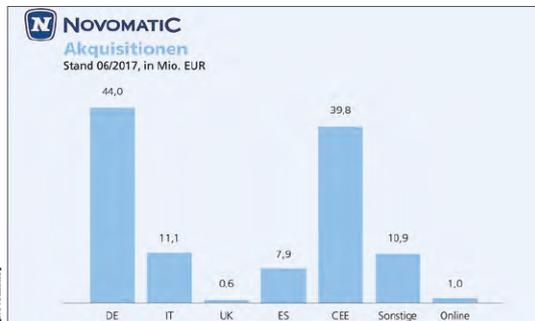
Novomatic-Vorstandsvorsitzender Harald Neumann im Gespräch über das erfolgreiche erste Halbjahr 2017. (Jürgen Knoth)

Als primär europäisches Unternehmen haben wir gelernt, mit unterschiedlichsten Regulierungsmaßnahmen zu leben. Wir sind auch ein starker Befürworter davon, dass der Staat den Rahmen vorgibt, in dem Glücksspiel abläuft. Generell haben wir mit staatlich regulierten Märkten jahrzehntelange Erfahrung und können - wie man an den Ergebnissen sieht - sehr gut damit umgehen.

Welche Schwerpunkte setzt das Unternehmen im zweiten Halbjahr 2017?

Unsere operative Zusammenarbeit mit Ainsworth nimmt zunehmend Fahrt auf. Beispielsweise haben wir nun den Vertrieb für Ainsworth-Produkte in Europa übernommen. Die Akquisition von Ainsworth ist von höchster strategischer Bedeutung. Sie ebnet uns den Zugang zum nordamerikanischen Markt, eine Region mit nahezu einer Milliarde Glücksspielgeräten. Ainsworth

zählt außerdem zu den Marktführern in Australien und verfügt über eine starke Präsenz im lateinamerikanischen Markt. Derzeit durchlaufen wir noch die für den Abschluss der Akquisition erforderlichen Genehmigungsprozesse diverser Glücksspielbehörden.



Europa verliert also an Bedeutung? Nein. Europa bleibt für Novomatic von sehr hoher Bedeutung. Aber wir wachsen eben auch über Europa hinaus.

Wie entwickelt sich das Geschäft im Bereich Online und Mobile Gaming?

Im Wesentlichen agieren wir hier mit der Greentube-Gruppe, einem international führenden Content-Provider von Online-Spielen. Greentube entwickelt aber auch Systemlösungen und stellt diese für lizenzierte Online-Glücksspielunternehmen zur Verfügung. Im ersten Halbjahr konnte der Umsatz dieser dem B2B-Bereich zugeordneten Unternehmen der Novomatic AG um 4,8 Millionen Euro auf 28,7 Millionen Euro gesteigert werden. Hier liegen wir also sehr gut im Rennen. Der Online Gaming-Bereich entwickelte sich in den letzten Jahren zu dem am stärksten wachsenden Segment.

Das bedeutet Online Gaming ist ein wichtiger Zukunftsmarkt?

Die Konsumenten wechseln vermehrt vom Web auf mobile Endgeräte. Deshalb sehen wir gerade im B2C Online Gaming eine positive Dynamik, die auch in den nächsten Jahren genügend Wachstumspotenzial bietet.

Basketballstars im Prater



Anfang August fand in der Admiral Arena Prater die Autogrammstunde des österreichischen Basketball-Nationalteams statt. Admiral Sportwetten, als einer der Sponsoren des Österreichischen Basketballverbands, lud die Teamspieler Jakob Pörtl und Thomas Klepeisz in die kürzlich eröffnete Admiral Arena Prater ein. Zahlreiche Fans standen Schlange, um die beiden hautnah zu sehen. Jakob Pörtl schaffte es als erster Österreicher in die Liga der National Basketball Association (NBA) und steht seit vergangener Saison bei den Toronto Raptors unter Vertrag. www.admiral.at

Stadionfest in Berlin



Seit fast zehn Jahren unterstützt die Spielbank Berlin, ein Novomatic-Tochterunternehmen und Deutschlands umsatzstärkste Spielbank, das Internationale Stadionfest in Berlin. Die Geschäftsführung der Spielbank Berlin, Christiane Brümmer und Günter Münstermann, sowie die Minister Thomas de Maizière und Wolfgang Schäuble verfolgten mit 40.000 Fans die spannenden Bewerbe. Zu den Highlights zählten die hervorragenden Leistungen von Lisa Meyer sowohl im 100-Meter-Lauf als auch bei der 4x100-Meter-Staffel, die von Novomatic gelehrt wurde. www.istaf.de

Kunst und Kultur im Novomatic Forum

Das Novomatic Forum vis à vis der Secession versteht sich als Ort der Begegnung von Kunst, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Dabei bildet das Art Déco-Juwel den stilvollen Rahmen für spannende Diskussionen, amüsante Theater- und Musikaufführungen sowie vielfältige Ausstellungen. Für Kunst- und Kulturinteressierte bietet das Novomatic Forum im Herbst eine Vielzahl attraktiver Events.

Feines Kunsthandwerk

Unter dem Motto „Wertvolle Manufakturen, feine Maßarbeit und gelebte Tradition“ bietet die Masterpiece Collection bereits zum fünften Mal im Novomatic Forum eine Bühne für nationale und internationale Manufakturen und Designer, die mit ihrer Arbeit Kultur und handwerkliche Perfektion hochhalten. Zu den mehr als 50 Ausstellern zählen unter anderem Leica, Gössl, Jarosinski & Vaugoin, Lohberger, Wien Products, Falstaff, Wiener Seife, Bäckerei Felzl, Opinion Leaders Network und Tesla Motors.

Benefiz-Kunstauktion

Im Zeichen von „Kunst kaufen, Gutes tun und „mehrRaum schenken“ veranstaltet der Rotary Club Wien-



Das Novomatic Forum bietet auch im Herbst eine Vielzahl von Events. (Sonja Kadlec, MA)

West und Vienna-International in Kooperation mit Sotheby's zum dritten Mal eine Benefiz-Kunstauktion zugunsten des Umbaus im CS Hospiz Rennweg Wien. Von 19. September bis 5. Oktober kann die Ausstellung der zu ersteigernden Werke im Novomatic Forum besucht werden, der Eintritt ist frei. Am 5. Oktober 2017 findet die Auktion der Kunstwerke statt. Der Erlös wird an das CS Hospiz Rennweg gespendet, um mehr Platz für Hos-

pizgäste, ihre Familien und Angehörigen zu schaffen.

Dinner & Musik

Nach dem erfolgreichen Show-Auftakt im Mai setzen die beiden Künstler Lukas Perman und Ramesh Nair ihr Musikprogramm „The Gentlemen of Swing“ fort. Die Show ist eine grandiose Mischung aus Comedy und der unvergesslichen Musik von Frank Sinatra, Sammy Davis Jr., Dean Martin, Mi-

chael Bublé und vielen weiteren. Erzählend, singend, stappend und gespickt mit essenziellen Fragen eines echten Gentleman werden die Gäste unterhalten.

HERBSTPROGRAMM

Masterpiece Collection
16. - 17. September 2017
10.30 - 19.00 Uhr

Women Leadership Forum
19. September 2017
10.30 - 18.00 Uhr

Benefiz-Kunstauktion für CS Hospiz
Für Besichtigungen wenden Sie sich an Kurator Michael Schmidt-Ott per Email an michael@fund-art.com, Auktion am 5. Oktober 2017, 19.00 Uhr

Gentlemen of Swing
9. Oktober und 30. Oktober 2017
Beginn: 19.30 Uhr

The Superbest of Rock & Pop
10. - 11. November 2017
Beginn: 19.30 Uhr

www.novomaticforum.com

Stakeholder-Dialog



Der diesjährige Stakeholder Dialog dient zum Austausch über „Innovation und Corporate Responsibility - Wege zum strategischen Erfolg“. Dazu diskutieren am Podium unter anderem Georg Grassl (Henkel CEE), Gabriella Straka (Brau Union) und Klemens Riegler-Picker (BMWFW), bevor in Break Out-Sessions auf einzelne Themenaspekte näher eingegangen wird. Der Novomatic-Stakeholder-Dialog findet am Dienstag, den 3. Oktober von 14.00 bis 19.00 Uhr im Novomatic Forum in Wien statt. Für nähere Informationen und bei Interesse zur Teilnahme senden Sie eine E-Mail an cr@novomatic.com. www.novomatic.com/cr

„www.casinoonline.de“, 06.09.2017

Novomatics Admiral erhält endlich offizielle Lizenz für Niederösterreich



Vorstandsvorsitzende Dr. Monika Poeckh-Racek (mitte) begrüßt die Entscheidung des Gerichts. ([Bildquelle](#))

Endlich ist es offiziell. Nach jahrelangem Rechtsstreit hat die Novomatic-Tochter Admiral die offizielle Lizenz zum Betrieb von Spielautomaten in Niederösterreich erhalten. Mit der Entscheidung des Landesverwaltungsgerichts wird die ursprünglich bereits 2012 erteilte Genehmigung nun endlich rechtskräftig. Grund für die Verzögerung waren die Klagen von Mitbewerbern, die die exklusive Lizenzierung Admirals beanstandet hatten, da eine Vergabe von bis zu drei Lizenzen möglich gewesen wäre. Mit dem Urteil des Landesverwaltungsgerichts darf Admiral in den kommenden 15 Jahren nun im Rahmen des sogenannten „kleinen Glücksspiels“ seine über 1.000 Spielautomaten in Österreichs größtem Bundesland legal betreiben. Die Gesamtzahl aller Admiral-Automaten im Land beläuft sich auf mehr als 2.200 Geräte und verteilt sich auf 150 Spielhallen. Das Urteil folgt auf die erfreulichen Nachrichten Novomatics, dass im ersten Halbjahr 2017 ein neuer [Umsatz- und Mitarbeiterrekord](#) erreicht wurde.

Lizenz wichtiges Zeichen im Kampf gegen illegales Glücksspiel

Bei Admiral zeigte man sich nach der Entscheidung des Gerichts mehr als erfreut, wie Vorstandsvorsitzende Dr. Monika Poeckh-Racek in Namen von Admiral in einem offiziellen Statement verkündete:

„Durch diese Entscheidung ist ein im Sinne des Jugend- und Spielerschutzes in höchstem Maß verantwortungsvolles Glücksspiel in einem klar geregelten Umfeld gewährleistet.“

Vor allem unter rechtlichen Gesichtspunkten sei die Entscheidung des Gerichts wegweisend und enorm wichtig, da nur durch eine regulierte Glücksspiellandschaft das illegale Spiel dauerhaft zurückgedrängt werden könne, wie Dr. Poekh-Racek betonte:

„Damit lenken die Landesbehörden das Automatenglücksspiel in den Bundesländern Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Oberösterreich und dem Burgenland langfristig in streng regulierte Bahnen. Nahezu alle Fachexperten sehen die Entscheidung dieser Bundesländer als den ‚richtigen Weg‘. Denn ein attraktives, aber unter strengen Regularien stehendes Angebot, ist die beste Möglichkeit, dem leider noch immer vorhandenen illegalen Glücksspiel entgegenzuwirken.“

Admiral mit einziger Lizenz im Land

Nun, wo die Genehmigung Admirals rechtskräftig ist, ist das Unternehmen der einzige Betreiber, der eine niederösterreichische Lizenz erhalten hat. Dieser Umstand ist auch der Grund für das lange Verfahren, da drei Mitbewerber die ausschließliche Vergabe an Admiral im Jahr 2012 gerichtlich angefochten hatten. Ihren Beschwerden wurde stattgegeben und 2016 zog das Verwaltungsgericht den Bewilligungsbescheid für Admiral schließlich mit der Begründung zurück, es sei zu einem Verfahrensfehler in Form von verweigerter Akteneinsicht aufgrund eines zu hohen Aufwands für die Mitbewerber gekommen. Diese Akteneinsicht wurde alsbald nachgeholt, sodass der Bescheid noch im selben Jahr wieder zugestellt werden konnte. Nach einer erneuten Beschwerde seitens des Automatenherstellers Amatic, sei die jüngste Entscheidung nun aber endgültig das letzte Wort und besiegele den rechtskräftigen Betrieb der Admiral- Spielautomaten, wie Novomatic-Sprecher Bernhard Krumpel verkündete.

Kleines Glücksspiel in vier Bundesländern verboten

Bei dem sogenannten „kleinen Glücksspiel“ handelt es sich um Spiele mit geringem Einsatz. Diese Form des Glücksspiels ist nicht in allen österreichischen Bundesländern erlaubt. In vier der insgesamt neun Bundesländer haben die Regierungen gegen eine Legalisierung dieser Art von Glücksspiel entschieden. Betroffen sind Wien, Salzburg, Tirol und Vorarlberg. Grund dafür ist die Tatsache, dass das Automatenenspiel in Spielhallen – nicht jedoch jenes in Spielbanken oder in Online Casinos – der [Gesetzgebungskompetenz](#) der Länder unterliegt. Niederösterreich ist das flächenmäßig größte Bundesland Österreichs und hinter Wien auch das bevölkerungsreichste. Mit dem Erhalt der Lizenz gehört Niederösterreich nun neben der Steiermark, Kärnten, Oberösterreich und dem Burgenland zu den Gebieten des Landes, in denen Admiral seine Spielautomaten aufstellen darf.

„Die Presse“, 06.09.2017

Novomatic darf „zu Hause“ spielen

Der Glücksspielkonzern darf nach etlichen Einsprüchen von Konkurrenten in Niederösterreich 1165 Automaten betreiben. Das hat das NÖ Landesverwaltungsgericht entschieden. Die Konzession für die Novomatic-Tochter Admiral läuft ab November auf 15 Jahre. Die Novomatic betreibt bundesweit 2200 Automaten in 150 Salons.

„Wiener Zeitung“, 06.09.2017

Novomatic. Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic hat eine längere Bewilligungsdauer für seine Spielautomaten in Niederösterreich erhalten. Im Dezember war man von einer Bewilligung in Niederösterreich von zehn Jahren ausgegangen, nun liegt sie bei 15 Jahren. Die Novomatic-Tochter Admiral kann ab November 2017 in ihren niederösterreichischen Automatensalons 1165 Glücksspielgeräte betreiben.

„www.noef.orf.at“, 06.09.2017

Glücksspiel: Zwei Automatenbetreiber zugelassen

Das Landesverwaltungsgericht hat entschieden, wer künftig in Niederösterreich Glücksspielautomaten aufstellen darf: Die Novomatic-Tochter Admiral und die Amatic Entertainment AG aus Oberösterreich.

Ursprünglich sollte nur Admiral, ein Tochterunternehmen von Novomatic mit Sitz in Gumpoldskirchen (Bezirk Mödling), Glücksspielautomaten in Niederösterreich aufstellen dürfen. Dagegen wurden mehrere Beschwerden geführt - von Amatic schließlich bis zur Entscheidung. Diese wurde - wie jetzt bekannt wurde - Ende Juli vom Landesverwaltungsgericht getroffen. Admiral und Amatic haben auf weitere Rechtsmittel verzichtet.

1.165 Geräte für Admiral, 210 für Amatic

Admiral darf ab November für 15 Jahre 1.165 Glücksspielautomaten in Niederösterreich aufstellen, Amatic 210 Geräte. Damit sei nun ein klar geregeltes Umfeld geschaffen, freut sich Monika Poeckh-Racek, die Vorstandsvorsitzende von Admiral in einer Aussendung. Diese Entscheidung sei auch im Sinne des Jugend- und Spielerschutzes. Strenge Regeln seien die beste Möglichkeit, dem illegalen Glücksspiel entgegenzuwirken, so Poeckh-Racek.

Zufrieden zeigte sich auch Amatic-Vorstand Robert Laimer: es gebe nun Rechtssicherheit für 15 Jahre und man beginne nun die Verhandlungen über die Standorte der Geräte, so Laimer gegenüber noe.ORF.at.

„www.gamesundbusiness.de“, 05.09.2017

Löwen/Crown: Roadshow-Events 2017



An vier Events in vier Städten präsentieren Löwen Entertainment und Crown Technologies die diesjährigen Roadshow-Events.

Die Roadshow-Events 2017 der beiden Herstellerunternehmen der Löwen-Gruppe, Löwen Entertainment und Crown Technologies, finden unter dem Motto "Wir schlagen ein neues Kapitel auf" statt. In vier Städten haben Kunden des Löwen-Crown-Vertriebs im Oktober und November die Gelegenheit, sich über neue Konzepte, neue Ideen und zukünftige Entwicklungen sowie darauf abgestimmte Lösungen zu informieren.

Dies sind die Termine:

- **12. Oktober:** Region Süd – **München**, Mixed Munich Arts
- **19. Oktober:** Region West – **Köln**, The New Yorker / Dock.One
- **26. Oktober:** Region Mitte – **Mainz**, Halle 45
- **2. November:** Region Nord-Ost – **Berlin**, Westhafen

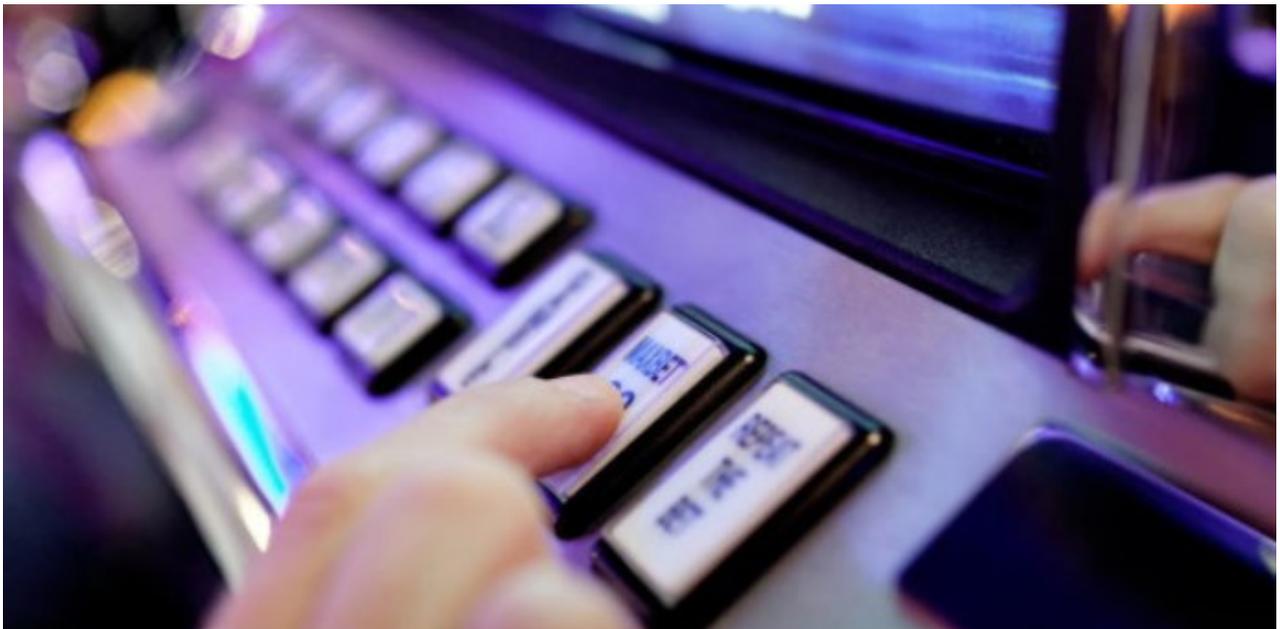
Die Roadshow-Events starten jeweils um 10.30 Uhr und enden gegen 17 Uhr.

Die persönliche Einladung zu den Veranstaltungen erhalten Kunden des Löwen-Crown-Vertriebs in Kürze per Post.

„www.heute.at“, 05.09.2017

Spielautomaten: Admiral-Bewilligung rechtskräftig

Der jahrelange Rechtsstreit um die Lizenz für Glücksspielautomaten in NÖ hat ein Ende: Die Bewilligung für Admiral ist nun rechtskräftig.



Die Novomatic-Tochter "Admiral" darf nun mit rechtskräftiger Bewilligung Glücksspielautomaten betreiben. (Bild: picturedesk.com)

Jahrelang wurde um die Lizenz für Glücksspielautomaten in NÖ gestritten. Nachdem das Land der Novomatic-Tochter "Admiral" mit Sitz in Gumpoldskirchen (Bezirk Mödling) bereits im Jahr 2012 die Konzession dafür erteilt hatte, bestätigte das Landesverwaltungsgericht nun die Rechtskräftigkeit der Bewilligung.

"Admiral" ist ab November 15 Jahre lang befugt, in ihren 150 Automatensalons in Österreich ihre mehr als 2.200 Glücksspielgeräte zu betreiben. Alleine 1.165 davon stehen in NÖ (in Wien, Vorarlberg, Tirol und Salzburg wurde das kleine Glücksspiel verboten).

"Durch diese Entscheidung ist ein im Sinne des Jugend- und Spielerschutzes in höchstem Maß verantwortungsvolles Glücksspiel in einem klar geregelten Umfeld gewährleistet", heißt es seitens der "Admiral Casinos & Entertainment AG".

Vier Mitbewerber hatten Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof eingelegt, weil das Land die Konzession an Novomatic vergeben hatte, obwohl die Vergabe von bis zu drei Lizenzen möglich gewesen wäre. Weiters habe man keine Akteneinsicht erhalten. Das Gericht hob die Bewilligung danach auf.

„www.oe24.at“, 05.09.2017



Glücksspielautomaten in NÖ endgültig erlaubt

Anbieter kann ab November in den Automatensalons 1.165
Glücksspielgeräte betreiben.

Gute Nachricht für den zu Novomatic gehörendem Glücksspielanbieter Admiral. Mit der aktuellen Entscheidung des Landesverwaltungsgerichts Niederösterreich ist der Bewilligungsbescheid für den Betrieb von Glücksspielgeräten in Automatensalons der *ADMIRAL Casinos & Entertainment AG* in Niederösterreich, Österreichs größtem Bundesland, nun endgültig rechtskräftig.

1.165 Geräte für die Dauer von 15 Jahren

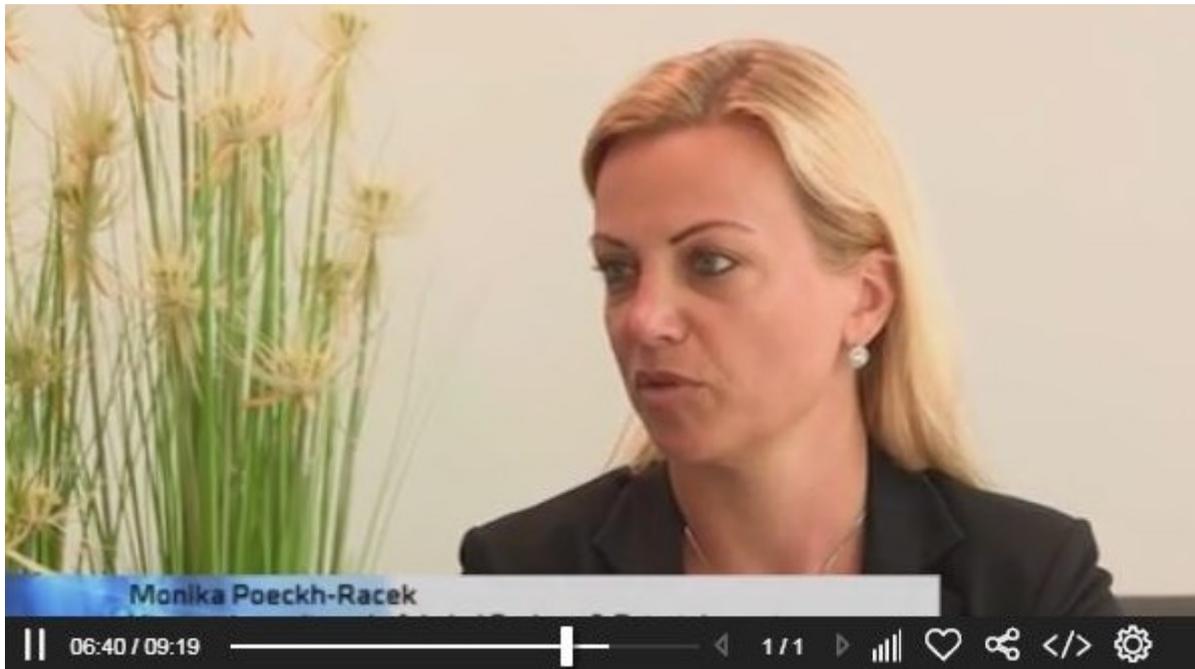
Ab November 2017 kann Admiral in den niederösterreichischen Automatensalons 1.165 Glücksspielgeräte für die Dauer von 15 Jahren betreiben. „*Durch diese Entscheidung ist ein im Sinne des Jugend- und Spielerschutzes in höchstem Maß verantwortungsvolles Glücksspiel in einem klar geregelten Umfeld gewährleistet*“, freut sich Monika Poeckh-Racek (Foto), Vorstandsvorsitzende von Admiral.

Der Glücksspielanbieter betreibt nun langfristig in Österreich über 2.200 Glücksspielgeräte in rund 150 Automatensalons. Das Unternehmen ist auch verpflichtet, diesen Betrieb aufrecht zu halten.

"Richtiger Weg"

„*Damit lenken die Landesbehörden das Automatenglücksspiel in den Bundesländern Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Oberösterreich und dem Burgenland langfristig in streng regulierte Bahnen. Nahezu alle Fachexperten sehen die Entscheidung dieser Bundesländer als den ‚richtigen Weg‘. Denn ein attraktives, aber unter strengen Regularien stehendes Angebot ist die beste Möglichkeit, dem leider noch immer vorhandenen illegalen Glücksspiel entgegenzuwirken*“, stellt Poeckh-Racek abschließend fest.

„www.schaumedia.at“, 05.09.2017



„www.noen.at“, 05.09.2017

Glücksspiel, NÖ

Novomatic erhält längere Bewilligung für Automaten

Utl.: Anstatt zehn nun 15 Jahre Bewilligung - Bescheid für 1.165 Admiral-Glücksspielautomaten in Niederösterreich rechtskräftig



Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic hat eine längere Bewilligungsdauer für seine Spielautomaten in Niederösterreich erhalten. Im Dezember war man von einer Bewilligung in Niederösterreich von zehn Jahren ausgegangen, nun liegt sie bei 15 Jahren. Die Novomatic-Tochter Admiral kann ab November 2017 in ihren niederösterreichischen Automatensalons 1.165 Glücksspielgeräte betreiben.

Mit der aktuellen Entscheidung des Landesverwaltungsgerichts Niederösterreich sei der Bewilligungsbescheid nun endgültig rechtskräftig, teilte das Unternehmen am Dienstag mit. Die Novomatic-Tochter wird damit insgesamt in Österreich langfristig über 2.200 Glücksspielgeräte in rund 150 Automatensalons betreiben. "Ein attraktives, aber unter strengen Regularien stehendes Angebot ist die beste Möglichkeit, dem leider noch immer vorhandenen illegalen Glücksspiel entgegenzuwirken", so die Vorstandsvorsitzende der Admiral Casinos & Entertainment AG, Monika Poeckh-Racek, in einer Aussendung.

Novomatic hatte bereits 2012 die Konzession erhalten. In der Ausschreibung unterlegene Konkurrenten legten Beschwerde ein. Der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) hob den Konzessionsbescheid aber auf, weil die Konkurrenz keine Akteneinsicht erhalten hatte. Im vergangenen Dezember erging der positive Bescheid der Niederösterreichischen Landesregierung für den Admiral-Spielautomatenbetrieb.

„www.boerse.de“, 05.09.2017

Fondsmanager entdecken Casino-Aktien

Bad Marienberg (www.fondscheck.de) - Aktien von Casino-Unternehmen konnten in den vergangenen Jahren eine beachtliche Rallye hinlegen. Vorne dabei sind die großen Anbieter von Online-Casinos und Sportwetten wie 888 Holdings, Bet365 oder die GVC Holding, gelistet an der Londoner Stock Exchange. Aber auch in Stockholm (Betsson AB, Cherry Casino) oder in Frankfurt (Bet-at-Home) gelistete Papiere konnten sehr zur Freude der Anleger teilweise atemberaubende Kurssteigerungen hinlegen. Deutlich zweistellige Wachstumsraten waren in den zurückliegenden Jahren keine Seltenheit. Beispielsweise hat die Aktie der GVC Holding seit 2013 über 400 % an Wert gewonnen. Aber auch die Aktien der großen amerikanischen Casino- und Hotelbetreiber MGM Resorts, Las Vegas Sands und [Wynn Resorts](#) haben in letzter Zeit, nach Schwächephase im Zuge der Finanzkrise, wieder ordentlich zulegen können. Bei diesen Unternehmen ist das Glücksspiel heute zudem nur noch eines von mehreren Standbeinen. Viel Geld wird heute beispielsweise auch mit Hotels und Freizeitangeboten abseits der Casinos verdient. Es ist daher auch nicht weiter verwunderlich, dass einige Fondsmanager die Aktien der Glücksspielbranche für sich entdeckt haben und zunehmend beginnen, diese in ihr Portfolio mit aufzunehmen.

Früher oft als "Lasterfonds" verschrien

Nicht erst seit heute stehen Aktien von Unternehmen, die menschliche Laster wie Glücksspiel, Alkohol, Tabak oder auch die Waffennachfrage bedienen im Fokus. Spezielle Fonds, die sich auf solche Unternehmen fixiert haben, standen allerdings auch stark in der Kritik – zu unanständig, hieß es für viele. Dennoch haben sie sich prächtig entwickelt und eher [rational](#) denkende Anleger mit deutlich über dem jeweiligen Index liegenden Renditen beglückt.

Beispiel Vice-Fund: Der amerikanische Investmentfonds investierte bereits vor fünfzehn Jahren in Casino-Betreiber wie MGM Mirage, Las Vegas Sands oder Spieleentwickler wie IGT, abgerundet wurde das Portfolio mit Tabakherstellern wie Reynolds und Loews sowie mit Rüstungstiteln wie Raytheon und Boeing. Eine meist über 20 % jährlich liegende Rendite war die Folge. Daraufhin legte Fondsmanager Dan Ahrens sogar einen reinen Glücksspielfonds auf, in dem sich ausschließlich amerikanische Casino- und Hotelbetreiber befanden. Nach der zwischenzeitlichen Schwächephase aufgrund der Finanzkrise ab 2008 konnte der Fonds bis heute wieder kräftig performen. Das Problem bei reinen Casino-Fonds ist allerdings, dass es erstens zu wenig Glücksspieltitel gibt und zweitens, sollte es in der Branche, wie 2008 gesehen, zu einem Einbruch kommen, wirkt sich dies gleich negativ auf den gesamten Fonds aus. Der Nordea 1 - North American Value Fund belässt es daher bei einer Grenze von 10 % für Glücksspielaktien wie MGM Mirage in seinem Portfolio, obwohl sich die Titel meist deutlich besser als andere im Fonds entwickeln.

Casinospiel ist salonfähig geworden

Ein wichtiger Grund, weshalb Aktien mittlerweile so begehrt sind, liegt darin, dass Einsätze im Casino heute bei breiten Gesellschaftsschichten anerkannt und salonfähig geworden sind. Die Online-Casino-Branche hat sich in den letzten Jahren erheblich professionalisiert und bietet neben Glücksspielen ein regelrechtes Unterhaltungsprogramm an, das über das Handy praktisch überall verfügbar ist. Zudem legen die meisten Unternehmen außerordentlichen Wert auf Sicherheit, Transparenz und einen guten Ruf bei den Spielern. Diese neue Seriosität, aber auch atemberaubende Spiele wie 3D-Slots mit hollywoodreifen Videosequenzen sowie die Einbindung der Spieler bei In-Game-Interaktionen und der Trend zur Virtual Reality haben für einen erheblichen Aufschwung gesorgt. Auch klassische Tischspiele haben mit dem Einzug von Live-Casino an Beliebtheit gewonnen. Hier können sich die Spieler mit einem Video-Stream an die Spieltische in echten Casinos für Roulette Online oder Blackjack schalten lassen. Mit Fug und Recht kann auch behauptet werden, dass Casinospiele zu einem sozialen Happening aufgestiegen ist. Die Spieler treffen sich zum gemeinsamen Spielen, um in den zahlreichen Bonus- und Gewinnspielen um wertvolle Preise oder vordere Plätze in den Ranglisten zu kämpfen.

Das insgesamt stark verbesserte Image der Casinobranche macht es den Fondsmanagern in Europa heute wesentlich einfacher, Casino-Titel in ihre Fonds aufzunehmen, zumal sie oftmals ethische Investmentgrundsätze beachten müssen. So berichtete ein AXA-Fondsmanager beispielsweise, dass er sich schon länger mit Aktien von Bet-at-Home oder auch vom österreichischen Spieleentwickler und Casino-Equipment-Hersteller Novomatic befasst. Tabak würde ihm dagegen nicht ins Portfolio kommen. (05.09.2017/fc/n/s)

„www.diepresse.com“, 05.09.2017

Novomatic darf in der Heimat spielen

Der Glücksspielkonzern hat nach etlichen Einsprüchen endgültig die Lizenz für das Automatenspiel in Niederösterreich erhalten.



Alles andere wäre eine negative Sensation gewesen: Der Glücksspielkonzern Novomatic, dessen mehrheitlicher Einstieg bei den Casinos Austria vom Kartellgericht verhindert worden ist, hat nun endgültig die Genehmigung, im Heimatland Niederösterreich Spielautomaten zu betreiben. Mit der positiven Entscheidung des Landesverwaltungsgerichts NÖ sei der Bewilligungsbescheid für die Novomatic-Tochter Admiral endgültig rechtskräftig, gab der Konzern am Dienstag bekannt.

Damit kann die Novomatic ab November in Automatenalons 1165 Geräte für die Dauer von 15 Jahren betreiben. Und zwar kann der Konzern das nicht nur, er sei sogar verpflichtet, den Betrieb aufrecht zu halten, sagt Novomatic-Sprecher Bernhard Krumpel zur "Presse".

Viele Beschwerden

Diesem Happy End ist ein langer Rechtsstreit vorausgegangen: Das Land hat der Admiral schon im Jahr 2012 die Konzession erteilt. Laut Gesetz wären sogar bis zu drei Lizenzen für das sogenannte Kleine Glücksspiel an Automaten möglich gewesen. Der Zuschlag an den Platzhirsch hat daher - wenig überraschend - die Mitbewerber verärgert. Drei von ihnen legten Beschwerde ein und waren erfolgreich. Im Juni 2016 hob er Verwaltungsgerichtshof (VwGH) den Bescheid auf, wegen eines Verfahrensfehlers. Es ging darum, dass die Konkurrenten der Novomatic keine Akteneinsicht erhalten hätten. Das Land hatte dies zuvor wegen des enormen Aufwandes abgelehnt.

Das Land reparierte den Formfehler und holte die Akteneinsicht nach. Im Dezember 2016 kam der Bescheid der Landesregierung zugunsten der Novomatic. Allerdings legte daraufhin der oberösterreichische Automatenbetreiber Amatic noch einmal Beschwerde ein. Jetzt sei die Entscheidung aber endgültig, betont Krumpel.

Außer in Niederösterreich betreibt die Novomatic auch in der Steiermark, Kärnten, Oberösterreich und dem Burgenland Spielautomaten. Diese Länder haben das Kleine Glücksspiel erlaubt und dafür Konzessionen erteilt. Wien hat das Automatenspiel bekanntlich ab 2015 verboten. Das Automatenspiel ist - im Gegensatz zu Glücksspielen in Spielbanken, die auch Automaten umfassen können, oder online - Ländersache.

"Nahezu alle Fachexperten sehen die Entscheidung dieser Bundesländer als den "richtigen Weg". Denn ein attraktives, aber unter strengen Regularien stehendes Angebot ist die beste Möglichkeit, dem leider noch immer vorhandenen illegalen Glücksspiel entgegenzuwirken", stellt dazu Admiral-Vorstand Monika Poeckh-Racek fest.

„APA“, 05.09.2017

Novomatic erhält längere Bewilligungsdauer für Spielautomaten in NÖ

Utl.: Anstatt zehn nun 15 Jahre Bewilligung - Bescheid für 1.165 Admiral-Glücksspielautomaten in Niederösterreich rechtskräftig

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic hat eine längere Bewilligungsdauer für seine Spielautomaten in Niederösterreich erhalten. Im Dezember war man von einer Bewilligung in Niederösterreich von zehn Jahren ausgegangen, nun liegt sie bei 15 Jahren. Die Novomatic-Tochter Admiral kann ab November 2017 in ihren niederösterreichischen Automatensalons 1.165 Glücksspielgeräte betreiben.

Mit der aktuellen Entscheidung des Landesverwaltungsgerichts Niederösterreich sei der Bewilligungsbescheid nun endgültig rechtskräftig, teilte das Unternehmen am Dienstag mit. Die Novomatic-Tochter wird damit insgesamt in Österreich langfristig über 2.200 Glücksspielgeräte in rund 150 Automatensalons betreiben. "Ein attraktives, aber unter strengen Regularien stehendes Angebot ist die beste Möglichkeit, dem leider noch immer vorhandenen illegalen Glücksspiel entgegenzuwirken", so die Vorstandsvorsitzende der Admiral Casinos & Entertainment AG, Monika Poeckh-Racek, in einer Aussendung.

Novomatic hatte bereits 2012 die Konzession erhalten. In der Ausschreibung unterlegene Konkurrenten legten Beschwerde ein. Der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) hob den Konzessionsbescheid aber auf, weil die Konkurrenz keine Akteneinsicht erhalten hatte. Im vergangenen Dezember erging der positive Bescheid der Niederösterreichischen Landesregierung für den Admiral-Spielautomatenbetrieb.

„Lottery Insider“, 04.09.2017

NLS' Growth Drives Management Changes to Deliver Continued Success



WIEN, Austria (September 4, 2017) -- NOVOMATIC Lottery Solutions (NLS), a prominent full solution alternative vendor for international lottery markets, recently announced some key changes to senior management positions. These changes come after a very successful period marked by the start of long-term contractual agreements with the Greek lottery group OPAP, the Estonian lottery Eesti

Loto, and others.

NLS success has demonstrated that the market is buying in to our primary message 'EXPECT BETTER'. Deploying modern technology, modern processes and a completely new approach to harmonising sales channels has won new customers and sent our competitors scrambling to catch up. *"NLS wants to be 100% sure that its customers receive the best possible service, and its technology continues to set the standard for the rest to follow while at the same time retaining the agility and creativity of a start-up,"* said NLS CEO Frank Cecchini.

To this end, the following changes have been made:

We are very pleased and excited to announce that Sabina Berloffia has assumed the position of Chief Marketing Officer. Sabina brings over 20 years of marketing and executive management experience in leading start-ups and multinational companies. Before joining NLS, she acted as CMO at d&b audiotechnik GmbH in Germany, where she was among others responsible for global marketing and product management.

Manuel Bauer, who joined NLS as Director of Research and Development in 2016, has taken on the role of Chief Technology Officer. Manuel will be responsible for helping the company meet its strategic goals and overseeing the various technical aspects of projects like OPAP and Eesti Loto, as well as ensuring that NLS technology remains an achievement for all others to aspire to. Before joining NLS, Manuel helped Bwin as enterprise architect.

As our new Chief Operating Officer, Johann Gisli Sigurdsson, previously NLS' Director of Business Development, will ensure that our existing customers as well as our new customers receive the high level of service they should expect from all their suppliers. Years of experience in the industry have taught Johann how to best match NLS' Icelandic culture of creativity and openness to our customers' needs for innovation and agility – working with Manuel and Sabina to deliver products and solutions that meet the never-ending challenges posed by external disruptors.

Finally, as of August 2017, we are happy to announce that Jakob Rothwangl assumed the role of Chief Financial Officer. Jakob comes to NLS from NOVOMATIC Americas where he successfully held the position of CFO since 2012, before which he was NOVOMATIC AG's Head of Group M&A. Jakob's extensive experience and proven success will be a cornerstone of NLS future in the industry.

As we make the transition from being a small start-up consisting of very smart engineers to a compact and agile organisation able to deliver state of the art products focussed on addressing the needs of the industry; I am very confident that the changes and additions we have made will help us to continue to win new customers and help them meet the challenges posed by the future," Frank Cecchini added.



The future is bright – EXPECT BETTER.

ABOUT NLS

NLS is a full solution alternative vendor for international lottery markets. NLS delivers games and services using state-of-the-art technology that allows for easy integration with any 3 party systems and games. The NLS system supports all sales channels simultaneously, creating a truly Omni-channel offering while at the same time increasing lottery revenues and returns to good causes. With ISO 27001 certification, WLA Security Control Standard Certification and numerous lottery audits, NLS solutions guarantee the highest levels of security and reliability. NLS is part of the NOVOMATIC Group with more than 24,000 employees and activities in 50 countries. NLS was established in 2014 after the acquisition of Icelandic lottery provider Betware and quickly became a major player in the international lottery business.

CONTACTS:

Sales and customer-related matters: sales@novomatics.com.

Partnership and cooperation opportunities: Frank CECCHINI, fcecchini@novomatics.com

SOURCE: NOVOMATIC Lottery Solutions GmbH (www.novomatics.com).